



Vollgas Richtung Rimini: Oliver und Friederike Nedelmann, die den Begriff T&N in Rödermark unter künstlerischen Gesichtspunkten wieder belebt haben, brausen mit der Komödie „Parmesan und Autofahrer“ durch die Sommerzeit. Was Familie mit Kind und Kezgel in den Hotelburgen am Adria-Strand erleben kann: Davon weiß der gemeine Teutone ein Lied zu singen... (DS-Foto: Jordan)

Fazit nach der Auftaktsaison im Wohnzimmertheater

„Kein Minus“ heißt: Pluspunkt

Rödermark (DS/kö) – Deutsche mit einem Hang zu „Bella Italia“ wissen die Stichwort-Kette instinktiv zu deuten: Mutter, Vater und zwei halbwüchsige Kinder sitzen im Auto, die Adria lockt, Staus, Genöle und Wutausbrüche sind an der Tagesordnung, doch als das blaue Meer hinter Riminalis Hotelhochburgen endlich sichtbar wird, ist Entspannung angesagt... Denkste: Denn nun beginnt der Nachwuchs mit dem Ausbaldowern

„einer perfiden Intrige gegen die Eltern – und wir setzen natürlich auf den Wiedererkennungseffekt. Der stellt sich ganz offensichtlich ein, denn bei der Vorapäsentation gab es im Publikum spitze Lacher in Serie und in einem Ausmaß, das wir bislang in Rödermark noch nicht erlebt hatten“, erläutert Oliver Nedelmann.

Gemeinsam mit seiner Ehefrau und Bühnenpartnerin Friederike fiebert der männliche Part de-

Zweier-Unternehmung T&N der offiziellen Premiere von „Parmesan und Autofahrer“ entgegen. Am Freitag, 8. Juli, wird die Urlaubskomödie ab 20.30 Uhr unter freiem Himmel in Szene gesetzt – und sollte der Wettergott nicht mitspielen, so liegen Lenkrad, Badehandtuch und Sonnencreme griffbereit im Wohnzimmer.

T&N: Jene zwei Buchstaben, die einst „Telefonbau und Normalzeit“, den seinerzeit größten Arbeitgeber vor Ort, auf einen kurzen Nenner brachten, haben seit September 2004 eine neue Bedeutung. In der einstigen Verwaltungszentrale, die als letztes Überbleibsel an den dicht- und plattgemachten Betrieb erinnert, wurden „Theater und Nedelmann“ ansässig: Ein professionelles Mimen-Duo mitsamt Hausrat, verteilt auf Küche, Bad, Schlafgemach und besagtes Wohnzimmer. Dort, wo Privat- und Berufsleben unter einem Dach verschmelzen, mutiert die Sofaecke zur Schauspiel-Zone. 40 Besucher finden zwischen Bücherregal und Fensterbank Platz.

Kurzum: Ein Experiment nahmen die ehemaligen Akteure des „Freien Eisenacher Burgtheaters“ in Angriff, als sie die Bühnenbretter im Zentrum der häuslichen Intimität installierten. Jetzt, zehn Monate nach dem wagemütigen Start, stärkt die Zwischenevaluierung das Durchhaltevermögen. „Wir haben 82 Mal im Wohnzimmertheater gespielt und konnten dabei schätzungsweise 2.000 Besucher begrüßen. Unsere Form, uns in Stücken ganz unterschiedlichen Zuschnitts zu präsentieren – ehrlich, nah und unverstellt –, sei es in der „Offenen Zweierbeziehung“, in „Misery“ oder Produktionen zur deutsch-deutschen Thematik, scheint den meisten Zuschauern zu gefallen. Die Re-

„Kein Minus“ ...

Fortsetzung von Seite 1

sonanz ist positiv. Auch die Möglichkeit, nach den Vorstellungen mit uns in der Küche zu sitzen und zu klönen, wird eifrig genutzt. Das freut uns ganz besonders“, berichten Nedelmann und -frau, die parallel zur Arbeit in den heimischen vier Wänden begonnen haben, sich mit Engagement in Schulen sowie Auftritten bei Betriebsfesten und Privatfeiern ein zusätzliches Standbein aufzubauen.

Der Kassensturz nach der T&N-Wiederbelebung unter künstlerischen Vorzeichen pendelt zwischen Licht und Schatten: „Wir müssen lernen, geduldig zu sein. Es ist durchaus ein ökonomischer Erfolg, dass wir nach knapp einem Jahr behaupten können, kein Minus gemacht zu haben. Ob es auf Dauer funktioniert, zwei dicke Menschen ohne einen Cent Subvention zu ernähren, wird aber erst die Zukunft zeigen.“

Anders ausgedrückt: Ermutigt durch den Zuspruch der zahlenden Kundschaft, die mit Mund-zu-Mund-Propaganda nicht geizt und den erhofften Werbeschneeball-Effekt in Gang ge-

setzt hat, wird die Spielzeit 2005/06 planerisch ins Visier genommen. Ein Programm mit bewährten und neuen Stücken soll ab Herbst wieder gute, geistreiche Unterhaltung à la T&N beschieren.

„Es ist toll, dass die beiden hier bei uns in Rödermark sesshaft geworden sind. Ihre unkonventionelle Form, Theater zu präsentieren, fügt sich hervorragend in das dezentrale, sehr vielfältige Kulturangebot der Stadt ein“, betonte Bürgermeister Roland Kern, als er dieser Tage bei einem Probetermin kurz vorbeischaute, um sich einen Ein-

druck, was den „Parmesan“-Reifeprozess angeht, zu verschaffen.

Das Italien-Abenteuer inklusive Rolle vor- und rückwärts (zankendes Elternpaar und blond-perücktes Bruder-Schwester-Gespann im fliegenden Wechsel) fungiert als rot-weiß-grüner Padendurch die Sommerzeit. Zwölf Aufführungstermine reihen sich im Juli und August aneinander. Wer beim 90-minütigen Trip über die Alpen dabei sein möchte, kann sich unter der Rufnummer (06074) 4827616 näher informieren und Eintrittskarten im Vorverkauf ordern.

weiter auf Rückes.